

Magische Momente mit einem beseelenden Kontrabass



EIN PERFEKTES KLANGBILD ERZEUGEN (V. L.) MATHIAS ENDERLE, HYUNJONG REENTS-KANG, WENDY CHAMPNY UND CHIARA ENDERLE. MSCH

Eröffnungskonzert mit Streichinstrumenten und dem Künstlerischen Leiter begeistert das Publikum – Veranstaltung bis 2020 gesichert

Bad Kohlgrub – Aller guten Dinge sind eben nicht immer drei. Bestes Beispiel: die Klassiktage Ammergauer Alpen in Bad Kohlgrub. Zum dritten Mal finden diese statt, am Freitag hat sie Bürgermeister Karl-Heinz Reichert im Kurgästehaus eröffnet. Und dabei verkündet, dass es mit Unterstützung der Gemeinde weitergeht. Vorerst habe man sich vertraglich bis 2020 verständigt. 2018 wird die Veranstaltung ins Rahmenprogramm der Bayerischen Landesausstellung 2018 in Ettal eingebunden.

„Große Anerkennung“ brachte Reichert in seiner Rede Beate und Josef Gilgenreiner entgegen. Diese haben „mit viel Herzblut und großem persönlichen Einsatz“ ein Festival samt Meisterkursen im Ort installiert. Auch Landrat Anton Speer sieht in den Klassiktagen eine Bereicherung für das Ammertal und die kulturelle Vielfalt im Landkreis. Das wurde aus seinem verlesenen Grußwort deutlich. „Magische Momente“ beschert klassische Musik Florian Hoffrohne, dem Geschäftsführer des Tourismusverbands Ammergauer Alpen GmbH. Und wie ihm ergeht es vielen Menschen. 130 Zuhörer erlebten diese Magie mit dem international renommierten Carmina Quartett aus Zürich, das zu den führenden Streichquartetten dieser Zeit gehört.

Kontrabassist Josef Gilgenreiner, Künstlerischer Leiter der Klassiktage, der immer wieder mit diesem Kammermusik-Ensemble musiziert, eröffnete in einer Streichtriobesetzung mit Matthias Enderle (Violine) und Wendy Champny (Bratsche) das Konzert. Ihr Divertimento von Johann Baptist Vanhal (1739 bis 1813) war ein ungewohntes Klangerlebnis, bei dem sich das Ohr erst an das Zusammenspiel des tiefsten und höchsten Streichinstruments mit der Bratsche in der Mittellage zu gewöhnen hatte. Ganz anders nach der Pause. „Nie habe ich einen Kontrabass in so hohen Tönen und so beseelend gehört“, sagte eine Besucherin nach der Veranstaltung. Das Lob galt der Interpretation der Romanze in h-Moll für Streichquartett und Solokontrabass von Johann Matthias Sperger (1750 bis 1812). Eine virtuose Komposition, bei der Gilgenreiner alle Register zog. Mit den Streichquartetten von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791) KV 465 und Joseph Haydn (1732 bis 1809) op. 76 Nr. 5 (Hob. III: 79) standen zwei Standardwerke auf dem Programm. Dass es krankheitsbedingt Umbesetzungen im Ensemble gab, Hyunjong Reents-Kang den Part der zweiten Violine spielte und Chiara Enderle (Tochter von Enderle und Champny) am Cellopult saß, tat der Qualität keinen Abbruch. Die zwei ausgezeichneten Musikerinnen fügten sich bestens in das homogene Klangbild ein.

Nach dem interessanten „Dissonanzenquartett“ mit für Mozart ungewohnten Harmonien und Klangfärbungen begeisterten die vier Musiker mit dem Haydn-Werk. Ein Ohrenschauspiel mit einem besonders schönen Largo, den das Publikum mit Bravo-Rufen belohnte. Die Künstler honorierten die Begeisterung mit einer Haydn-Zugabe.

„Erwachen des Streichquartetts“ hatten die Veranstalter das Eröffnungskonzert überschrieben. Mit dem Carmina-Quartett und Kontrabassisten Gilgenreiner wurde aus dem Erwachen ein fulminantes, musikalisches Erlebnis. margot schäfer